Montag, den 22. Oktober 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 290. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109 Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Polnisch-ungarische Kultur-Konvention.

Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit angestrebt.

Während des Besuches des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös in Warschau wurde eine polnisch-ungarische Konvention in Sachen der kulturellen Zusammenarbeit dieser beiden Länder unterzeichnet.

Außerdem kamen die Staatsmänner überein, in Kürze in beiden Ländern Komitees zum Studium der wirtschaftlichen Verhältnisse zu bilden, um dann eine gemischte Kommission für den Ausbau der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen zu schaffen.

Des weiteren wurde vereinbart, noch im Laufe dieses Jahres die Verhandlungen über ein Touristenabkommen aufzunehmen und ein Konsularabkommen abzuschließen.

Paris zum ungarischen Besuch.

Paris, 22. Oktober. Die Aussprache des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös mit den polnischen Regierungsmitgliedern finden in der Pariser Presse große Beachtung.

Das „Oevre“ ist überzeugt, daß „trotz der Erklärungen der polnischen amtlichen Kreise, es handele sich nur um die Engerknüpfung kultureller Beziehungen“ dieser Besuch ausgesprochenen politischen Charakter getragen habe. Das amtliche Polen habe wiederholt seine Sympathien für Ungarn bezeugt. Oberst Beck habe durch seine Presse eine sehr bezeichnende Fehde gegen die Tschechoslowakei unternehmen lassen. Besonders auffällig ist, daß diese Fehde kurz nach dem deutsch-polnischen Abkommen einsetzte. Für gewisse politische Kreise, die den Nachkriegsvertrag von Trianon für ungerecht hielten, seien die ungarischen Ansprüche auf die Slowakei und gewisse Teile des Karpathengebietes begründet. Die Rückkehr dieser Provinzen zu Ungarn würde eine gemeinsame Grenze zwischen Polen und Ungarn schaffen. Im Interesse des Weltfriedens müsse man wünschen, daß das amtliche Polen sich besinne und gerade in einem Augenblick ernster internationalen Spannungen nicht diejenigen ermutige, die die mitteleuropäische Karte abändern möchten.

Wie sie rüsten!

Budgetdefizit in Japan wegen hoher Militärausgaben.

Tokio, 22. Oktober. Der Fehlbetrag im japanischen Budget für das Jahr 1934/35 wird sich auf rund 600 Millionen Jen belaufen. Zur Deckung dieses Fehlbetrages, der durch Zusatzkredite für die Wehrmacht entstanden ist, wird eine neue innere Anleihe vorgeschlagen. Das Kriegsministerium tritt jedoch für die Auflegung neuer Steuern ein (!)

Rom, 22. Oktober. Am 28. Oktober werden in Genua und Triest je ein neuer Kreuzer von 30 000 Tonnen Wasserverdrängung vom Stapel gelassen werden.

Schwere politische Zusammenstöße in Dublin.

Dublin, 22. Oktober. Am Sonntag kam es hier zu schweren Zusammenstößen zwischen Republikanern und Faschisten. Sechs Faschisten wurden ernstlich verletzt.

Wieder ein Jugoslawe verhaftet.

Paris, 22. Oktober. Die Montagspresse berichtet aus Dieppe, daß dort ein Jugoslawe namens Andreas Artukowicz festgenommen wurde. Er sei aus England abgeschoben worden und habe im Augenblick seiner Verhaftung einen ungarischen Paß, der auf den Namen Andreas Artukowicz, wohnhaft in Budapest, lautete, besessen. Er sei den jugoslawischen Behörden als Mitglied der Terroristenvereinigung des Dr. Pavelicz bekannt.

Die Führer der baltischen „Erneuerungsbewegung“.

In Wesenberg (Estland) fand der Prozeß gegen die sogenannten „Baltischen Brüder“ statt. Die Baltische Bruderschaft ist ein Zusammenschluß von Deutsch-Balten, die, wie sie angeben, „die sittliche Erneuerung des Deutschbaltentums anstreben“. Die Führung der Baltischen Bruderschaft liegt in den Händen eines Herrn Otto von Kursell in Berlin. Den in Wesenberg angeklagten 27 Deutschbalten wurde vorgeworfen, an einer politischen Vereinigung teilgenommen zu haben, deren Leitung sich außerhalb Estlands befindet.

Der Hauptangeklagte Dr. Heller wurde zu 1 Jahr Festungshaft verurteilt. Die anderen Angeklagten, bis auf einen, der freigesprochen wurde, erhielten Festungshaft von zwei bis acht Monaten.

Sozialistischer Schulunterricht in Mexiko.

Ausweisung der Bischöfe verlangt.

Mexiko-Stadt, 22. Oktober. Die mexikanische Kammer und der Senat haben den Gesetzentwurf zur Reform des Verfassungsartikels 3, der die Einführung des sozialistischen Unterrichts in den Schulen vorsieht, angenommen. Der Gesetzesentwurf wurde sodann den Parlamenten der Bundesstaaten zugeleitet.

Gegen die Gesetzesentwurf haben die klerikalen Kreise eine Protestaktion eingeleitet, die hier und da zu Zwischenfällen führt. Die Regierung ist entschlossen, gegen die Machenschaften des reaktionären Klerus aufzutreten. Die Zeitung „Diario del Norte“ ist geschlossen worden und die Druckerei wurde beschlagnahmt.

Die mexikanische Kammer beschloß, den Präsidenten Rodrigues zu ersuchen, alle katholischen Bischöfe und Erzbischöfe des Landes zu verweisen. Die Kammer will auf diese Weise definitiv die katholische Frage in Mexiko lösen

Die sozialistischen Wahlerfolge in Frankreich.

Ihre Fortschritte in den einzelnen Bezirken.

Der Erfolg, den die Sozialisten bei den Kantonalwahlen in Frankreich erzielt haben, wird durch die Einzelergebnisse unterstrichen. Im industriellen Norddepartement eroberten die Sozialisten zwei neue Sitze und die Kommunisten deren drei. Im Pas de Calais erhielten die Sozialisten zwei neue Mandate. In der Haute-Garonne, dem Departement des Ministerpräsidenten Doumergue, sind zwei neue sozialistische Mandate zu verzeichnen. In Tournefeuille, dem Wohnsitz Doumergues, haben Sozialisten und Kommunisten gemeinsam die Mehrheit erobert. In Mühlhausen erhöhten die Sozialisten ihre Stimmenzahl von 3100 im Jahre 1928 auf rund 7000. Die Kommunisten erhielten rund 2900 Stimmen. Die sozialistische Einheitsliste gewann zwei neue Mandate. Auch in Colmar eroberten die Sozialisten ein neues Mandat. — So können die Sozialisten in Frankreich also eine ganze Reihe erfreulicher Fortschritte buchen.

Programm-Reform der schweizer Sozialdemokratie.

Dem im Januar 1935 zusammentretenden Parteitag der Schweizer Sozialdemokratie soll ein erneuertes Parteiprogramm vorgelegt werden, in dem besonders die Stellung zur Demokratie und zur Wehrfrage geklärt werden soll. Die Demokratie wird im Programmentwurf als Kampfboden für den Sozialismus anerkannt und der illegale und konspirative Kampf als ungeeignet für eine Massenpartei abgelehnt. Zur Wehrfrage wird im Programmentwurf erklärt, daß zur Abwehr faschistischer Gewaltangriffe und zum Schutz der schweizerischen Neutralität die Mittel für eine Miliz bewilligt werden, solange sie von der antikapitalistischen Volksmehrheit getragen ist.

Die „Prawda“ in Deutschland verboten.

Nach einer Meldung der Sowjetpresse ist die „Prawda“, Zentralorgan der Kommunistischen Partei Sowjetrußlands, für eine Woche in Deutschland verboten.

Furchtbarer Bandenüberfall in China.

An 300 Einwohner eines Dorfes umgebracht.

London, 22. Oktober. Nach einer Reuter-Meldung aus Schanghai wurde das chinesische Dorf Kaju von 250 Räubern überfallen. 30 Einwohner wurden erschossen, 30 weitere verbrannt und 216 ins Wasser getrieben, wo sie ertranken.

Von den 300 Häusern des Dorfes wurden an 250 eingeäschert. Ungefähr 150 überlebende Einwohner sind geflüchtet. Annähernd 80 sind zurückgeblieben, obwohl ihnen ihre ganze Habe genommen ist.

Die Verteidigungsmannschaft des Dorfes hatte eine Gruppe Räuber, die 16 Mann als Geisel entführen wollte, beschossen. Darauf zogen sich die Banditen zurück. Sie kamen aber nach kurzer Zeit mit Verstärkung wieder und überfielen das Dorf.

Schwere Stürme im Staate Oregon.

19 Todesopfer.

Aus Neuyork wird gemeldet: Im Staate Orego richteten heftige Stürme außerordentlich schwere Schäden an. Besonders stark heimgesucht wurden die Städte Seattle in Astoria, wo ganze Gebäude eingerissen und zahllose Dächer abgedeckt wurden. An der Küste scheiterten eine große Anzahl von Fischerbooten. Ein zwischen Seattle und Tacoma verkehrender Dampfer ist untergegangen. 50 Fahrgäste konnten gerettet werden, 10 sind ertrunken.

Im Hafen von Seattle riß sich ein Ozeandampfer von der Verankerung los. Neun Personen fanden dabei den Tod.

Acht Todesopfer einer Schlagwetterexplosion.

Auf einer Schachtanlage der Gewerkschaft „Konstantin der Große“ in Herne (Ruhrgebiet) ereignete sich am Sonntag mittag eine folgenschwere Schlagwetterkatastrophe, die zwei Bergleuten das Leben kostete.

Fuhrwerk von D-Zug erfaßt.

Auf der Strecke Königsberg — Insterburg wurden am Sonntag abend an einem Uebergang ein mit zwei Personen besetztes Fuhrwerk von dem nach Königsberg fahrenden D-Zug erfaßt. Die beiden Insassen des Fuhrwerkes, ein Gemeindevorsteher und seine Tochter, wurden getötet. Auch die beiden Pferde waren auf der Stelle tot.

Vier Streckenarbeiter vom Zuge überfahren.

Bei Mannheim wurden am Montag früh infolge dichten Nebels vier Streckenarbeiter von dem Personenzug Heidelberg—Mannheim überfahren und getötet.

Luftrennen England-Australien.

Vom englischen Flughafen in Mildenhall fand am Sonnabend ein Massenstart zum Fluge England — Australien statt. Es starteten 20 Flugzeuge verschiedener Nationaltäten.

Der Wettbewerb besteht aus einem Schnelligkeitsrennen und enem Handicap-Rennen. Für freiwillige Zwischenlandungen sind eine ganze Anzahl von Flugplätzen vorgemerkt, und zwar in Europa Marseille, Rom und Athen. Die Zwangslandungsplätze für jeden Teilnehmer sind Bagdad, Allehabad, Singapore, Port Darwin in Nord-Australien, Charleville in Queensland und das Ziel Melbourne.

Der erste Flieger, der das Zielband in Melbourne überfliegt, wird als Sieger erklärt werden. Der erste Preis besteht aus 10 000 Pfund Sterling (260 000 Zl.) und einem goldenen Pokal. Der erste Preis im Handicap-Rennen aus 2000 Pfund Sterling.

Um Mitternacht zu Montag war der Stand des Luftrennens wie folgt:

Die Führung hat das britische Flugzeug „Comet" von Srott, das bereits Hinterindien verlassen hat und sich auf dem Wege nach Port Darwin in Australien befindet. Das im Rennen befindliche holländische Flugzeug „Douglas D C II" unter Führung von Parientier und Moll ist auf dem Wege nach Singapore. Drei weitere Flugzeuge, nämlich ein amerikanisches und zwei britische, sind noch in Hinterindien. Das Fliegerehepaar Mollison ist jetzt im Rennen auf den vierten Platz geraten. Die beiden neuseeländischen und ein dänisches Flugzeug sind in Kleinasien. Vier weitere Flugzeuge, nämlich zwei britische, ein amerikanisches und ein australisches, sind in Griechenland, zwei britische in Rom und eins in Marseille. Vier Flugzeuge haben aufgegeben.

Australisches Flugzeug mit neun Passagieren vermißt.

Aus Melbourne (Australien) wird gemeldet: Ein Flugboot mit 9 Fahrgästen und 2 Piloten an Bord, das in Lauceftn (Tasmanien) gestartet war und am Freitag in Melbourne eintreffen sollte, ist verschollen. Alle Nachforschungen sind bisher vergeblich geblieben. Man fürchtet, daß das Flugzeug in der Nähe des Vorgebirges Wilson ins Meer gestürzt sei.

Die Mumie des ermordeten Vaters.

Ein entmenschtes Ehepaar.

Vor dem Prager Schwurgericht ist soeben ein Prozeß zu Ende gegangen, der in der Tschechoslowakei unerhörtes Aufsehen hervorgerufen hat. Angeklagt war das Ehepaar Vyletalek wegen Ermordung des Vaters der Frau.

Ein grausiger Tatbestand lag diesem Prozeß zugrunde. Die beiden Angeklagten hatten Anfang 1933 den Vater der Frau Vyletalek gemeinsam erschlagen und die Leiche kunstgerecht mumifiziert. Ueber Jahr lang wurde der Tote in der Küche aufgebahrt. Als im Frühjahr 1934 eine neue Wohnung gemietet wurde, kam der mumifizierte Tote in den Keller, wo man ihn nur notdürftig mit einem alten Waschtrog bedeckte.

Die Behörden kamen dem Verbrechen erst auf die Spur, als sich das Ehepaar entzweite und der Mann seine Frau verließ. Da erstattete die Frau Mordanzeige, wurde aber mit ihrem Manne zusammen verhaftet. Die Verhandlung vor dem Gericht nahm einen für sie sicherlich unerwarteten Ausgang; denn nur sie wurde von den Geschworenen als des Mordes schuldig erkannt, während bei dem Manne nur schwere Körperverletzung angenommen wird.

Frau Vyletalek erhielt 25 Jahre schweren Kerkers und der Mann zweieinhalb Jahre schweren Kerkers.

Der älteste Mensch der Welt.

In der Gegend von Batum wurde kürzlich ein Bauer namens Chapara ermittelt, von dem behauptet wird, daß er 154 Jahre alt sei. Es wäre dies der älteste Mensch der Welt.

Drei Todesurteile in der Sowjetunion.

Aus Moskau wird gemeldet: Das Kollegium des Obersten Gerichts in Kasakstan verurteilte in der Stadt Dschapkent drei Personen wegen der Ermordung eines Beamten und wegen verschiedener Eisenbahndiebstähle zum Tode durch Erschießen. Die Todesurteile wurden bereits vollstreckt.

Sich selbst operiert.

Aus Rom wird gemeldet, daß der italienische Arzt Brancesco Verrieri, dem im Kriege einige Zehen erfroren waren, so daß er an den Folgen noch immer litt, sich dieser Tage selber unter Lokalanästhesie operierte. Die Operation dauerte 45 Minuten. Der Arzt amputierte sich vier Zehen.

Kreuzworträtsel für Blinde.

Wie die „Tribune de Geneve" aus England berichtet, ist dort nach langen Verhandlungen zwischen dem Blinden-Institut und einer großen Zeitung eine Vereinbarung getroffen worden. Danach werden demnächst Kreuzworträtsel in Blindenschrift gedruckt werden. Die Auswahl der Rätsel aus dem großen Schatz dieser Art wird von Michel Davis vorgenommen, der vor nunmehr einem Jahrzehnt, 1924, die ersten Kreuzworträtsel veröffentlicht hat. Diese waren damals bekanntlich hauptsächlich für Kinder bestimmt, erfreuten sich dann aber einer immer größeren Beliebtheit.

---

42 000 Ortschaften ohne genauen Namen.

Daß es Ortschaften ohne genauen Namen geben soll, hält man kaum für möglich. Noch unmöglicher klingt es aber, daß in Polen nicht weniger als 42 000 Ortschaften (unter 140 000) ohne amtlich genau festgelegten Namen sein sollen. Die Meldung kommt jedoch von amtlicher Seite. Eine besondere Kommission des Innenministeriums arbeitet bereits seit 1929 an der endgültigen Festlegung dieser Ortsnamen, sowie ihrer Rechtschreibung. Im „Monitor Polski" sollen demnächst die Ergebnisse veröffentlicht werden.

Tagesneuigkeiten.

In Verteidigung der Volksschule.

Eine Versammlung der Vertreter öffentlicher Organisationen.

Der polnische Lehrerverband hatte für gestern eine Versammlung von Vertretern öffentlicher Schul-, Bildungs- und Berufsorganisationen einberufen, um auch diese Organisationen mit den Plänen der Regierung in bezug auf die Volksschule bekanntzumachen. Zahlreiche Organisationen hatten ihre Vertreter entsandt. Ueber die Absichten der Regierung und den Standpunkt der Lehrerschaft referierte der Vorsitzende des Polnischen Lehrerverbandes in Lodz Wasilewski. Ueber das Referat entspann sich eine sehr rege Debatte, wobei sich alle Redner gegen die Pläne der Regierung aussprachen und insbesondere die Notwendigkeit der Beibehaltung des unentgeltlichen Unterrichts in den Volksschulen und des bisherigen Organisationsniveaus der Volksschule unterstrichen. Es wurde gegen die Pläne der Regierung protestiert. (a)

Polnische Gänse nach Deutschland.

Auf Grund des polnisch-deutschen Handelsabkommens ist dieser Tage der erste Transport von Gänsen aus Polen nach Deutschland abgegangen. Die Gänse sind für Berlin, Hamburg und Stettin bestimmt. Polen darf im Oktober und November 700 000 Gänse nach Deutschland einführen. Für eine Gans wird durchschnittlich 7 Zloty gezahlt, so daß Deutschland von Polen für etwa 5 Millionen Zloty Gänse kauft. Im Zusammenhang mit der verstärkten Gänseausfuhr nach Deutschland wird wohl für uns in Polen der Gänsebraten etwas teurer werden.

Herabsetzung des Gaspreises?

Im Zusamenhang mit der angekündigten Herabsetzung der Kohlenpreise wird gegenwärtig von der Leitung der Stadtverwaltung eine Herabsetzung des Gaspreises in Erwägung gezogen. Schon nach Inbetriebsetzung der neuen Oefen in der städtischen Gasanstalt konnten die Produktionskosten für Gas verringert werden. (a)

Beim Gähnen die Kinnlade ausgehakt.

Der 20jährige Friseurgehilfe Stefan Paluch, wohnhaft Andrzeja 28, machte beim Gähnen den Mund so weit auf, daß die Kinnlade aushakte. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die Paluch Hilfe erwies. (a)

Schwärer Unfall eines beurlaubten Häftlings.

Der Kilinskiego 94 wohnhafte 27jährige Alfons Kurpiel, der infolge Krankheit für einige Zeit aus dem Gefängnis beurlaubt wurde, zündete sich im Bett eine Zigarette an. Er kam hierbei mit dem brennenden Streichholz jedoch dem Hemd zu nahe und im Nu stand er in Flammen. Das Feuer wurde von Kurpiels Angehörigen unterdrückt, doch hatte er am ganzen Körper so schwere Brandwunden erlitten, daß er in überaus ernstem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden mußte. (p)

Mutter vergiftet ihr Kind und sich.

Die infolge Erwerbslosigkeit in große Not geratene Itta Wogodzka, wohnhaft Zgierskastraße 23, goß ihrem drei Monate alten Kinde Schwefelsäure in den Mund und trank selber Schwefelsäure. Als man die Verzweifelte fand, war das Kind schon tot. In schwerem Zustande wurde die lebensmüde Mutter ins Krankenhaus gebracht.

Der vom Meister verletzte Arbeiter gestorben.

Der Arbeiter Baldin aus der Fabrik Schmulowicz an der Allee des 1. Mai, der, wie berichtet, vom Meister dieser Fabrik, Jäger, bei einer Auseinandersetzung mit einem Messer schwer verletzt wurde, ist seinen Verletzungen im Moscickikrankenhause erlegen.

Einschreibung des Jahrgangs 1914.

Morgen, Dienstag, haben sich im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Männer der Jahrgangs 1914 zur Einschreibung zu melden, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben Z beginnen, ferner diejenigen aus dem Bereiche des 10. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben G, H, Ch, J(i), J(j) und K. (a)

Pech eines Diebes.

Jan Oziminski, wohnhaft Nowo-Kontna 15, ließ sein Fahrrad auf der Straße neben dem Grünen Ring stehen und ging in eine Bierhalle, um ein Glas Bier zu trinken. Nach wenigen Augenblicken war auch schon ein Rovermarder da, der sich auf das Rad setzte und in schneller Fahrt die Zeromskistraße entlang in der Richtung der 1. Mai-Allee davonfuhr. Der Diebstahl wurde jedoch bemerkt und die Verfolgung des Diebes aufgenommen. Der Dieb, der auf dem Rade fuhr, war gegenüber seinen Verfolgern im Vorteil und wäre auch entkommen, wenn er nicht Pech gehabt hätte. An der Ecke der 1. Mai-Allee glitt er nämlich mit dem Rade aus und stürzte, wobei er so unglücklich fiel, daß er einen Arm brach. Der verunglückte Dieb erwies sich als der Adam Jurkowski, ohne ständigen Wohnort. Nach Erteilung der ersten Hilfe wurde er der Polizei übergeben. (a)

Schwerer Sturz von der Treppe.

Im Hause Glowna 36 ereignete sich ein schwerer Unfall. Als der Einwohner dieses Hauses Julius Tim die Treppe hinunterging, stolperte er und fiel so unglücklich, daß er eine Beschädigung des Rückgrades sowie Verletzungen am Kopfe und eine Gehirnerschütterung davontrug. Der Verunglückte wurde in besinnungslosem Zustande ins Krankenhaus geschafft. (a)

Die üblichen Sonntagsraufereien.

Auch diesmal war wieder der Sonnabend und Sonntag reich an verschiedenen Schlägereien und Raufereien. Auf der Warynskistraße wurden dem Warynski 14 wohnhaften Marjan Kryzan während einer Schlägerei mit einem stumpfen Gegenstande am Kopfe zahlreiche Verletzungen beigebracht. — Ebenfalls am Kopfe verletzt wurde während einer Schlägerei im Hause Limanowskistraße 184 der daselbst wohnhafte Josef Mikosin. — Auf dem Leonhardt-Platz wurden der Prostituierten Klementyna Wolska von einem unbekannten Manne mit einem Messer Stichwunden beigebracht. — Vor dem Hause Julianowskastraße 15 wurde der 22jährige Gustav Koppel, wohnhaft Zgierska 91, überfallen und am Kopfe ernstlich verletzt. — Auf der Zawiszystraße wurde der Josef Rubinstein aus Wisniowa Gora von einigen Männern überfallen, die so lange auf ihn einhieben, bis er am Boden liegen blieb, darauf flüchteten die Unholde. — Während einer Schlägerei an der Ecke Wincenty- und Dworskastraße wurde der Waclaw Gutmann aus Ruda-Pabianicka mit einem stumpfen Gegenstande ernstlich verletzt. — An der Ecke Tylna- und Kilinskistraße wurde der Meister Edmund Hille, *wohnhaft Smocza 11, von unbekannten* Männern überfallen, die Hille mehrere Verletzungen beibrachten und flohen. — Während einer im Hause *Rokicinska*straße Nr. 9/11 zwischen Betrunkenen entstandenen Schlägerei wurden der Szczepan Matysiak und die Prostituierte Janina Kubiak durch Messerstiche verletzt. — In allen Fällen wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den Verletzten Hilfe erwies. Außerdem hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Sosnowice. Schrecklich verstümmelte Frauenleiche. Ein grauenhafter Fund wurde auf der Eisenbahnstrecke Sirzemieszczyce—Zombkowice gemacht. Auf den Schienen lag die schrecklich verstümmelte Leiche einer Frau, der die Räder eines Zuges mitten über den Leib hinweg gegangen waren. Die Polizei klärte den Fall rasch auf. Die Tote ist eine 21jährige Frau aus Sirzemiszczyce, die seit längerer Zeit ein Nervenleiden hatte und in einem heftigen Anfall sich das Leben nahm, indem sie sich vor dem Zug warf.

— Der Sprengstoffanschlag in Klimontow aufgeklärt. Der Polizei des Dombrowaer Reviers gelang es, den Höllenmaschinenanschlag in Klimontow aufzuklären. In einer Kolonie bei Kazimierz konnte der Elektromonteur Josef Drodz verhaftet werden, der die Höllenmaschine konstruiert und sie in einem Postpaket an seine Verwandten in Klimontow geschickt hatte. Bekanntlich war diesem tückischen Anschlag eine Frau zum Opfer gefallen. Der Monteur will die Tat wegen Vermögensstreitigkeiten begangen haben. Er wurde ins Gefängnis eingeliefert und hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Kattowitz. Sohn und Tochter durch Beilhiebe schwer verletzt. In Miechowitz bei Beuthen ereignete sich eine schwere Bluttat. Dort verletzte ein Mann seinen 29jährigen Sohn und seine 19jährige Tochter durch Hiebe mit einem Beil schwer. Der Mann war von seiner Tochter wegen einer Verfehlung zur Anzeige gebracht worden und verübte die Tat, um Rache zu nehmen. Der Täter wurde festgenommen und ist geständig. Der Sohn, der ernste Verletzungen am Kopf erlitt und die Tochter, die durch Beilhiebe an den Schultern und am Rücken erheblich verletzt wurde, sind ins Krankenhaus geschafft worden.

Wilna. Durch den Schrecken die Lähmung überwunden. Der 87jährige Bewohner des Dorfes Marjanischka in der Wojewodschaft Wilna, Piotr Miewicz, der seit 30 Jahren an beiden Beinen gelähmt ist, wurde nachts von Einbrechern überfallen. Er erschrak so heftig, daß er aus seinem Bette aufsprang, um nach einem an der Wand hängenden Gewehr zu greifen. Er schoß nach den Einbrechern, die flüchteten. Durch den Schrecken hatte er die Gewalt über seine Beine wiedergewonnen

Sport · Turnen · Spiel

Ruch erneut Meister von Polen.

Ruch — Cracovia 3:1.

Obwohl noch einige Spiele auszutragen sind, brachte dennoch der gestrige Tag bereits die Entscheidung in bezug auf den Meistertitel. Es steht also der diesjährige Meister bereits fest. Den ehrenvollen Titel wird erneut der oberschlesische Ruch erhalten, da er gestern seinen stärksten Widersacher, die Cracovia, mit einer 3:1-Niederlage heimschickte. Ruch steht heute felsenfest an der Spitze der Tabelle und die Meisterlorbeeren sind ihm sicher. Ein schöner Erfolg, den man dieser Mannschaft vor drei Jahren keinesfalls voraussagen konnte. Die sorgfältige Vorbereitung der Ruch-Mannschaft hat zum Erfolg beigetragen. Die dreitägige Ausspannung der Spieler im Trainingslager in Wisla bewirkte auch, daß diese ausgeruht mit frischen Kräften den letzten Kampf aufnehmen konnten.

Der gestrige Tag war ein Siegertag für die Platzherren. So siegte Warszawianka über Garbarnia 3:1, Pogon über Polonia 2:1, Wisla über Legja 3:2. Durch den Sieg der Warszawianka über Garbarnia konnte diese der gefährlichen Abstiegszone enteilen. Schlechter erging es der Polonia. Sie mußte in Lemberg eine neue Niederlage hinnehmen und das Damoklesschwert schwebt erneut über ihrem Haupt. Die letzte Rettung sieht Polonia in den letzten Spielen, die sie auf eigenem Boden auszutragen hat.

Durch die letzten Spielergebnisse hat die Tabelle kleinere Aenderungen erfahren. Sie hat nunmehr folgenden Stand angenommen:

Der Stand der Ligaspiele.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Ruch . . .	20	33	81:26
2. Cracovia . .	17	23	37:24
3. Wisla . . .	18	22	44:30
4. Garbarnia .	19	22	44:30
5. Pogon . .	19	22	36:33
6. Legja . . .	19	21	31:26
7. LKS . . .	17	19	25:30
8. Warta . .	19	18	42:38
9. Warszawianka	18	15	24:41
10. Podgorze . .	19	14	31:43
11. Polonia . .	19	14	25:40

Warszawianka — Garbarnia 3:1 (2:1).

Warschau. Ein unverhoffter und verdienter Sieg der Warszawianka, die in der ersten Halbzeit stark ihrem Gegner überragte. Gleich am Anfang des Spieles kann Warszawianka durch energisches Angreifen durch Masgaja und Pyszkowski zwei Tore schießen. Für Garbarnia ist in der 35. Minute Skora erfolgreich. Nach der Pause sind die Krakauer aktiver, doch die Warschauer verteidigen sich mit viel Glück und erzielen obendrein noch ein weiteres Tor. Schiedsrichter Wardeszkiewicz.

Ruch — Cracovia 3:1 (1:1).

Hajduki. Ein ungemein scharfes Spiel, das so richtig diese Meisterschaftsspiele als Punktekämpfe charakterisierte. Cracovia tritt ohne Ciszewski und Ruch ohne Gemza an. Im allgemeinen war das Spiel ein gleichwertiger Kampf mit phasenweise Ueberlegenheit des Ruch. In der ersten Halbzeit erzielt jede Mannschaft je ein Tor: Dziwisz für Ruch und Zarzycki für Cracovia. In der zweiten Halbzeit sind Wilimowski und Kubisz für Ruch erfolgreich und damit ist der Kampf entschieden. Schiedsrichter Schneider. Publikum 10 000.

Pogon — Polonia 2:1 (1:0).

Lemberg. Ein Spiel mit wechselseitigem Erfolg. Polonia hinterließ trotz der Niederlage einen guten Eindruck und sie hätte bei etwas mehr Glück ein Unentschieden herausholen können. Durch einen Elfmeter kommt Pogon in Führung. Nach Seitenwechsel fallen für jede Mannschaft je ein Tor. Schiedsrichter Rutkowski.

Wisla — Legja 3:2 (2:1).

Krakau. Ein knapper aber verdienter Sieg der Wisla, die schneller und vor allem kampflustiger war. Wisla erringt bis zur Pause zwei Tore durch Balzer und Soltysiak, dagegen ist für Legja Nawrot erfolgreich. Nach der Pause fallen zu je ein Tor für jede Mannschaft. Endresultat 3:2 für Wisla. Schiedsrichter Rettig.

Meisterschaftsspiele der A-Klasse.

An den Spielen nahm gestern auch erstmalig der Lodzer Sport- und Turnverein teil. Sein erstes Auftreten fiel aber sehr blaß aus. Schuld daran trugen zum großen Teil die vielen Reservespieler, die der Mannschaft zu wenig positive Arbeit boten.

Von den anderen Ergebnissen muß der Sieg des WKS über Hakoah erwähnt werden. Die Militärs haben dadurch die ersten Punkte erobert. Außerdem besiegte Makkabi die Pabianicer PTC-Mannschaft 2:1 und Wima fertigte LKS 2:0 ab.

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Union-Touring	3	6	18:4
2. WIMA . .	4	6	8:6
3. Makkabi . .	3	5	6:4
4. SKS . . .	3	4	6:3
5. Widzew . .	4	3	7:8
6. PTC . . .	4	3	8:9
7. LKS 1b . .	3	2	7:8
8. WKS . . .	4	2	10:17
9. Hakoah . .	3	1	3:12
10. L Sp. u. Tv. .	1	0	3:5

Widzew — L. Sp. u. Tv. 5:3 (1:1.

Bis zur Pause ein gleichwertiges Spiel. Nach einigen gegenseitigen Angriffen fallen die ersten Tore. Widzew kommt durch Mielczarek in Führung, für die Turner gleicht Schrörer aus. Nach Seitenwechsel ist Widzew stark überlegen und schießt innerhalb von 20 Minuten vier Goale. Erst gegen Schluß des Spieles kommt Lodzer Sport- und Turnverein zu Worte; seine Spieler Krolewiecki und Pij schießen zwei Tore. Schiedsrichter Andrzejak.

Makkabi — PTC 2:1 (1:1).

Makkabi spielte mit Ehrgeiz und verdiente den Sieg vollauf. Für ungebührliches Benehmen entfernte der Schiedsrichter den Makkabispieler Rubinstein, so daß die jüdische Mannschaft fast durchweg mit nur 10 Mann spielte. Die Führung erlangt PTC in der 15. Minute, Makkabi gleicht in der 30. Minute aus. Nach Seitenwechsel schießt Frenkel in der ersten Minute den Siegestreffer. Schiedsrichter Thiel.

Wima — LKS 2:0.

Wima stellte eine besser zusammengestellte Einheit dar und sie war ihrem Gegner überlegen. Beide Tore fallen in der ersten Halbzeit. Schiedsrichter Riemer

WKS — Hakoah 8:1 (4:0).

Das am Sonnabend stattgefundene Meisterschaftsspiel endete mit der überraschenden Niederlage der jüdischen Mannschaft. WKS spielte zum ersten Male im vollen Bestande, was sich auf die Durchschlagskraft der Mannschaft sehr vorteilhaft auswirkte. Die Tore für die Sieger schossen: Puszynski (3), Lewandowski (2), Stolarski (2) und Kaczmarek (1). Für Hakoah erzielte das Ehrentor Aronowicz.

Wiencek der beste Lodzer Chausseefahrer.

Gestern fand als offizieller Abschluß der diesjährigen Radfahrersaison ein Radrennen für die Klubmeister statt. Die Strecke führte über 103 Kilometer. Von den acht Klubmeistern, de am Rennen teilnahmen, siegte Wiencek-Ressource in der guten Zeit von 3 Stunden 26 Minuten 2 Sekunden vor Odartus (LKS) und Jaskulski (SKS). Diesen drei Fahrern wurden Erinnerungsjetons des Verbandes überreicht

Union-Touring — LKS 4:3 (1:0)

Stürmisches Spiel um den Kibitzer-Pokal.

Das angekündigte Fußballspiel zwischen der Ligamannschaft des LKS und der gegenwärtig besten A-Klasse-Mannschaft, den Union-Touring, um den von den Kibitzern beider Vereine gestifteten Pokal, rief unter den Fußballanhängern großes Interesse hervor. Ein Beweis dafür waren die 1500 Zuschauer, was für unsere Verhältnisse ein Rekord bedeutet.

Das Freundschaftsspiel verlief leider sehr wenig „freundschaftlich". Das gebotene Spiel war ein harter Kampf mit erlaubten und unerlaubten Mitteln, der oft in Brutalität ausartete. Daß das Spiel derart ausartete, war zum großen Teil der Schiedsrichter Stempien schuld, der die Spieler nicht im Zaune halten konnte. Den größten Fehler tat er, indem er sich in Diskussionen mit den Spielern und dem Publikum einließ. Das Publikum und die Spieler machten dann den Schiedsrichter durch Gejohle und Anpöbelungen ganz kopflos, so daß er sehr viel Fehlentscheidungen gab. Der Schiedsrichter sah ein, daß es so nicht weiter gehen kann und verzichtete auf die weitere Führung des Spieles. Es mußte daher Schiedsrichter Otto einspringen.

Der Spielverlauf war äußerst interessant und erinnerte an die großen Zeiten dieser Rivalen-Mannschaften. Die Touristen präsentierten sich von der besten Seite. Ihre Hauptstärke hatten sie in der Halfreihe, in dem Verteidiger Frankus und in den Stürmern Becker und Swientoslawski. Bei LKS war Karasiak und Janczyk gut. Schlecht spielten dagegen Frymarkiewicz und Galecki. In der ersten Halbzeit sind es die Violetten, die für flotte Angriffe sorgen. Hier ist es auch Michalski, der seine Farben in Führung bringt. Nach Seitenwechsel entfaltet die Ligamannschaft ein gefälliges Spiel. Die Touristen verlegen sich aufs Verteidigen und unternehmen nur hin und wieder Ausfälle, die sehr gefährlich sind und ihnen auch das zweite Tor einbringen. Es fehlen noch 19 Minuten bis Schluß. LKS stürmt einigemal unhaltbar vor und erringt durch Herbstreich zwei Goale. Jetzt artet das Spiel aus. Der Schiedsrichter schließt Galecki und Klimczak aus. Nach 90 Minuten Spielzeit steht der Kampf 2:2 und das Spiel wird laut Reglement um 2×15 Minuten verlängert. Beide Seiten erzielen durch Strafstöße je ein Tor. Das Spiel steht jetzt 3:3. In der höchsten Spannung erzielt Swientoslawski für die Touristen das vierte und siegbringende Tor. Bei LKS reichten nicht mehr die Kräfte, um in der knappen Zeit den Ausgleich herzustellen, und sie mußten daher den Pokal der Union-Touring-Mannschaft überlassen.

Nach dem Fußballspiel gab es dann noch zwischen den Anhängern beider Vereine ein Nachspiel in Gestalt einer allgemeinen Schlägerei, die von der Polizei liquidiert werden mußte.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

26. Jahresfest des Hauses der Barmherzigkeit.

Das Haus der Barmherzigkeit, das zum Wohle der Allgemeinheit wirkt und zu einer Notwendigkeit geworden ist, feierte gestern sein 26. Jahresfest. Seit dem Tage seiner Einweihung, dem 20. Oktober 1908, ist das Haus der Barmherzigkeit seiner ursprünglichen Bestimmung treu geblieben. Es ist dies der Opferwilligkeit des deutschen Volkes und den tatkräftigen Rektoren zu danken, die trotz der zeitweilig kritischen Lage niemals verzagten und immer wieder Mittel und Wege fanden, die die Anstalt vor dem Schlimmsten bewahrten.

Aus dem Bericht, den Pastor B. Löffler erstattete, geht hervor, daß gegenwärtig 10 Schwestern außerhalb der Anstalt und 30 in der Anstalt tätig sind. Im Krankenhaus sind 12 Aerzte beschäftigt. Im Laufe des letzten Jahres sind 1327 Kranke verpflegt und 78 Wöchnerinnen betreut worden, während im Heim an der Tkackastraße für 47 Pfleglinge gesorgt werden müsse. Die Diakonissenanstalt zähle gegenwärtig 15 Diakonissen, 16 Beischwestern, 15 Probeschwestern und 7 Diakonissenschülerinnen.

Rekrutenabschiedsfeier im Jünglingsverein. Der Jünglingsverein der Konstantynower evang. Gemeinde veranstaltete gestern im Lokale des Vereins „Harmonia" für seine zum Heeresdienst einberufenen Mitglieder einen Rekrutenabschied, der mit Vorträgen der Mitglieder, Gesang und Posaunenspiel des eigenen Chores ausgeschmückt wurde. Unter den Gästen befand sich auch der Zabieniecer Gesangchor, der einige Lieder sehr gut vortrug. Die zwei aufgeführten Einakter ernteten reichen Beifall. Die Ansprache an die Rekruten hielt Pastor Schmidt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Bezirksvorstandssitzung.

Montag, den 22. Oktober, 7 Uhr abends, Sitzung des Bezirksvorstandes.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Die Frau im schwarzen Schleier

Die Geschichte eines Verdachts

Roman von Hedda Lindner

(40. Fortsetzung)

Allmählich ist es doch Mitte August geworden. Gisela zögerte von Tag zu Tag, ihr graut vor der Rückkehr und dem Wiedersehen mit Adolf Ostercamp, aber die vereinbarte Frist ist längst überschritten, die ganze Lage verlangt gebieterisch nach endgültiger Klärung. Gisela sieht es seufzend ein: noch länger ist die Fahrt nach Buchhagen nicht mehr aufzuschieben.

Eine letzte Autofahrt vor der Abreise wird noch verabredet. Tante Nell hat gerade an diesem Tage etwas ungeheuer Wichtiges, Unaufschiebbares vor, so fahren die zwei allein in den warmen Hochsommertag hinaus. Sie kennen nun fast die ganze Umgebung Berlins in großem Umkreis, diesmal geht es nach Rheinsberg. Sie lieben beide die verträumte Ruhe des alten Schlößchens, lieben die hohen Bäume des Parks, die sich im Blau des Sees spiegeln und leise rauschend von der Zeit erzählen, da der Alte Fritz noch der junge Fritz war und in diesem Schlößchen, in diesem Park glücklich sein durfte. Sie gehen durch die Räume, in denen alles von großer Vergangenheit spricht, sie gehen durch die Alleen, am Seeufer entlang und sind glücklich, weil sie zusammen gehen können.

Die Gerichtsferien geben Wilbert die Möglichkeit, sich für den ganzen Wochentag frei zu machen, erst zum Abend erwartet Tante Nell sie zurück. Das Mittagessen wird im Walde eingenommen, Marie hat einen feinen Picknickkorb gepackt. Es gibt köstliche Fleischbrühe aus der Thermosflasche, Salat, Eier und kalte Koteletts, Wilbert behauptet, noch nie ein so fürstliches Diner erlebt zu haben. Nach dem Essen gibt es einen fabelhaften Mokka, und dann lagern sie sich behaglich auf dem moosigen Waldboden und halten Ruhestündchen.

Leise summen Käfer und anderes Getier, ab und zu läßt ein Sonnenschimmer Giselas braunes Haar in kupfernem Schein aufleuchten, die Luft ist erfüllt vom Duft der Kiefern, von den tausendfältigen Gerüchen des Waldes. Die Frau hat die Augen geschlossen, ihr Gesicht zeigt einen friedlichen, entspannten Ausdruck, der grüblerisch gequälte Zug, der Wilbert manchmal erschreckt, ist gänzlich verschwunden.

Vorsichtig richtet der Mann sich auf, stützt sich auf einen Arm und betrachtet die anscheinend Schlummernde.

Von der Blässe des Frühjahrs ist nichts mehr zu sehen, die Haut hat einen gesunden, leicht gebräunten Ton. Wilbert lächelt leise, die Autofahrten haben ihr doch sehr gut getan. Die schmale Nase mit dem kleinen Sattel von leichten Sommersprossen und das feste Kinn verraten Energie und Willenskraft. Das ist gut. Wilbert Janßen mag keine schwächlichen Frauen, denn weiblich und schwächlich ist durchaus nicht dasselbe. Das Kinn sagt, daß die Frau weiß, was sie will, aber der Mund, der Mund sagt . . . Der Mann seufzt verhalten. Es ist doch verteufelt schwer, so fast jeden Tag mit der Frau zusammen zu sein, die man liebt und begehrt, und nichts weiter als Handkuß beim Kommen, Handkuß beim Gehen. Auf ein paar weiche Lippen zu schauen, die unendliche Süße versprechen, und doch nicht . . . uff, es war doch höllisch heiß jetzt im August!

Wilbert Janßen kennt aus hundert Ehescheidungsprozessen die kleinliche Gehässigkeit, die aus belanglosesten Dingen Schuldbeweise aufzubauen sucht, niemand soll sagen können, daß er im Beisammensein mit der Frau Adolf Ostercamps die Grenzen gesellschaftlicher Sitte überschritten habe. Darum beherrscht er sich mit eiserner Gewalt. Und allzu lange kann ja diese Quälerei nicht mehr dauern!

In diesem Augenblick hebt die Frau die Lider und sieht grade hinein in die hellen grauen Augen, die voll tiefer Zärtlichkeit auf ihr ruhen. Leise steigt die Röte über den weißen Hals bis in die Stirn hinauf, aber die braunen Augen weichen den grauen nicht aus, immer fester hängen ihre Blicke aneinander, und schließlich fangen die kleinen, goldenen Pünktchen in den Frauenaugen an zu leuchten. Ein Marienkäferchen kommt herbeigeschwirrt, setzt sich auf die schmale Hand der Frau, putzt erst das eine Flügelchen, dann das andere und beginnt genießerisch den weichen Frauenarm hinaufzusteigen. Und ahnt gar nicht, daß sein Erscheinen einen Zauberbann gelöst hat, der zwei Menschen gefangen hielt, und daß sonst vielleicht auch der charakterfeste Wilbert Janßen der Versuchung erlegen wäre, die Frau in Wirklichkeit an sein Herz zu nehmen, wie er es in Gedanken schon unzählige Male getan hatte.

So aber war das Marienkäferchen der Tugendretter. Beide verfolgten interessiert seinen Weg, bis es im Ellenbogengelenk haltmacht und nun anscheinend nicht recht weiß, was für eine Art Blume oder Strauch es ist, worauf es sich hier befindet. Es sitzt ganz still und verängstigt da. Wilbert nimmt ein grünes Blatt und hält es vorsichtig dem Käferchen hin, das sich eilfertig und erlöst auf wohlbekannten Boden flüchtet.

„Der Undankbare", lacht Gisela und nimmt ihm das Blatt mit dem Käferchen aus der Hand.

„So übernehme ich seine Dankesschuld!" Schon liegt Wilberts Mund auf der Stelle, die das Käferchen schnöde verließ.

Gisela fühlt seine Lippen wie eine Flamme durch ihren Körper schlagen, es zwingt sie mit übermächtiger Gewalt, ihr Gesicht auf den dunklen Kopf zu legen, der in ihrem Gelenk ruht. Auch in ihr ist die Frau erwacht, die in zwölfjähriger Ehe niemals erfahren hatte, wie es ist, wenn jeder Nerv, wenn alle Sinne mit fast schmerzhaftem Verlangen dem geliebten Manne entgegendrängen. Jetzt weiß sie es, aber sie weiß auch, warum der Mann ihr gegenüber sich eisern zwingt, sie liebt ihn um so mehr darum und will nicht schwächer sein als er.

Fortsetzung folgt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Laut Beschluß des Bezirksvorstandes finden in allen Ortsgruppen

Mitgliederversammlungen

laut folgendem Plan statt:

Lodz-Zentrum	27.	Oktober,	7	Uhr	abends,	im Parteilokale	—	Referent Heike
Lodz-Süd	27.	„	7	„	„	„ „	—	„ Zerbe
Lodz-Nord	27.	„	7	„	„	„ „	—	„ Kociolek
Lodz-Ost	27.	„	7	„	„	„ „	—	„ Zinser
Lodz-Chojny	28.	„	10	„	vorm.	„ „	—	„ Zinser
Nowe-Zlotno	28.	„	10	„	„	„ „	—	„ Heike
Pabianice	30.	„	7	„	abends		—	„ Zerbe
Ruda-Pabianicka	3.	Nov.	7	„	„	„ „	—	„ Heike
Zdunska-Wola	4.	„	10	„	vorm.		—	„ Kummert
Alexandrow	4.	„	10	„	„		—	„ Dittbrenner
Tomaschow	10.	„	7	„	abends		—	„ Zerbe
Zgierz	10.	„	7	„	„	im Parteilokale	—	„ Seidler
Konstantynow	11.	„	10	„	vorm.	„ „	—	„ Kociolek
Ozorkow	11.	„	10	„	„	„ „	—	„ Göhring

Die Referenten werden über die **Lage der Arbeiterbewegung** sprechen

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist erforderlich.

Der Bezirksvorstand.

Ev.-luth. Kirchengesangverein „Zoar"
zu St. Matthäi — Lodz.

Sonnabend, den 27. Oktober l. J., ab 8.30 Uhr abends begehen wir in der „Eintracht", Senatorska 26, unser

27. Stiftungsfest

Im Programm sind vorgesehen: Chorgesänge mit Orchesterbegleitung des Musikvereins „Stella", Bühnenaufführung und verschiedene Ueberraschungen, wozu wir die werten Mitglieder, deren Angehörigen, Freunde und Gönner des Vereins herzlichst einladen.

Die Verwaltung.

N.B Nach dem Programm gemütliches Beisammensein.

Erstklassige Damen- und Herren-Schneiderwerkstatt
G. HARTWIG, Główna 9
empfiehlt sich der geschätzten Kundschaft.

WŁ. SZYMANSKI
Juwelier und Uhrmacher, Glowna 41
empfiehlt Zimmer-, Taschen- u. Armbanduhren, Gold-Geschmeide, Trauringe und plattierte Waren. Aller Art Reparaturen werden solid und billig ausgeführt

Anzüge und Mäntel
für Knaben bis zu 12 Jahren werden billig und gut angefertigt. Klara Cichoń Nawrot 31, III Etage, W. 5

Dr. med. J. BERLIN
Frauenarzt und Geburtshelfer
umgezogen von Karola Nr. 8 nach **Nawrot 7**
Telephon 224-52.

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskranke
zurückgekehrt
Nawrot 7 Tel. 128-07
Empfangsstunden: 10—12, 5—7

Zahn-Klinik
existiert vom Jahre **1900**
Zahnarzt **H. PRUSS**
Piotrkowska 142 Tel. 178-06
Preise bedeutend ermäßigt

Ein
Junge
der Stricken kann, **wird gesucht.**
Podlesna 34, Front.

Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes
Petrikauer 109
erteilt täglich von 9—1 Uhr u. v. 4—8 Uhr abends
Auskünfte
in
Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitsschutzangelegenheiten

Für Auskünfte in **Rechtsfragen** und **Vertretungen** vor den zuständigen Gerichten durch **Rechtsanwälte** ist gesorgt

Intervention im **Arbeitsinspektorat** und in den **Betrieben** erfolgt durch den Verbandssekretär

Die **Fachkommission** der **Reiger, Scherer, Andreher u. Schlichter** empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Fachangelegenheiten

Hunderte von Kunden
überzeugten sich, daß jegliche Tapezierarbeit am besten u. billigsten bei annehmbaren Ratenzahlungen
nur bei
P. WEISS
Sienkiewicza 18
(Front im Laden)
ausgeführt wird.
Achten Sie genau auf angegebene Adresse!

RUDOLF ROESNER Lodz, Wólczańska **129**
Telephon 162-64
die Farbwaren-Handlung
empfiehlt zu Konkurrenzpreisen

B E N Z I N

schnell- u. harttrocknenden engl. **Leinöl-Firnis**
Terpentin
in- u. ausländische **Hochglanzemaillen**
Fußbodenlackfarben
streichfertige **Oel-Farben** in allen Tönen
Wasser-Farben für alle Zwecke



Znak zastrz.
Oele

Holzbeizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch
…off-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben
…eder-Farben
Pelikan-Stoffmalfarben
Pinsel sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfs-Artikel

F A R B E N

Eine
überaus wirksame Propaganda ist heute dem modernen Geschäftsmann in der
Anzeige
in die Hand gegeben. Sie wirkt am meisten in Blättern der org. Arbeiter und
arbeitet
für ihn, ohne daß er große Ausgaben hat, und — das Wichtigste — Erfolg hat sie
immer!



Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt"
Petrikauer Straße 109

Frauensektion.
Am Mittwoch, dem 24. Oktober, 6 Uhr abends, Zusammenkunft der Frauen in der Leszno-Straße 54 (Wohnung Schmitter).

Schachsektion.
Jeden Donnerstag ab 7 Uhr abends und jeden Sonntag ab 10 Uhr morgens Zusammenkunft der Schachspieler.